



GROSSAITINGEN

Adventsfeier des Seniorenwerks mit Lesung

Das Katholische Seniorenwerk Großaitingen veranstaltet am Donnerstag, 7. Dezember, um 14 Uhr im Pfarrsaal seine Adventsfeier. Es werden Geschichten zur vorweihnachtlichen Zeit vorgelesen. Die Frauen vom Arbeitskreis kümmern sich um weihnachtliche Tischdekoration und servieren Kaffee, Tee und Kuchen und Stollen. Für adventliche Musik sorgt die Singolder Saitenmusik. (alík)

GROSSAITINGEN

Frauenmesse mit Singolder Saitenmusik

In der Pfarrkirche St. Nikolaus in Großaitingen findet am Freitag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr eine Frauenmesse mit Beginn des Marienfestes statt. Das Thema der Messe lautet „Maria“. Der Großaitinger Frauenkreis gestaltet die Singolder Saitenmusik gestalten mit der „Kirchberger Messe“ von Lorenz Maierhofer den Gottesdienst musikalisch. (alík)

Polizeireport

GROSSAITINGEN

Einbrecher benutzt Anhänger als Kletterhilfe

In ein Haus in Großaitingen ist am vergangenen Wochenende ein Einbrecher eingestiegen und hat Schmuck, eine Kamera und Bargeld gestohlen. Wie die Polizei berichtet, muss sich die Tat zwischen Samstag, 10 Uhr, und Sonntag, 16 Uhr, abgespielt haben. Der Täter benutzte einen Auto-Anhänger auf dem Grundstück als Kletterhilfe und hebelte ein erhöht gelegenes Fenster auf. Im Haus durchsuchte er alle Räume. Der Wert der gestohlenen Sachen liegt laut Polizei im mittleren vierstelligen Bereich. Zeugen sollen sich bei der Polizeiinspektion Schwabmünchen melden unter Telefon 98232/96060. (SZ)

UNTERMEITINGEN

Scheiben an der Grundschule eingeworfen

Unbekannte Täter haben in den vergangenen Wochen mehrfach Scheiben an der Untermeitinger Grundschule eingeworfen. Wie die Polizei mitteilt, wurden in unterschiedlichen Zeitabständen insgesamt zehn Plexiglasscheiben zerstört, die als Treppenabsperzung an der Ostseite der Schule dienen. Den Schaden schätzt die Polizei auf 1500 Euro. Zeugen sollen sich bei der Polizei melden unter Telefon 08232/96060. (SZ)

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Es gibt viele kulturelle Veranstaltungen

Zu unserem Kommentar „Kulturelle Identität der Stadt“ in der Ausgabe von Samstag, 2. Dezember, erreichte uns folgende Zuschrift.

Wenn der Verfasser genauer recherchiert hätte, hätte er feststellen können, dass es in Schwabmünchen sehr viele kulturelle Veranstaltungen gibt. Besonders von vielen Ehrenamtlichen, zum Beispiel Theater, Musik, Kultur im Kunsthause Schwabmünchen und viele Musik- und Gesangsgruppen, beispielsweise in der Pfarrei.

Mechthild Vogler, Schwabmünchen

Weitere Berichte aus dem Raum Schwabmünchen heute auch auf Seite 4

Kunst im gläsernen Autohaus

Ausstellung Mitglieder des Schwabmünchner Kunstvereins zeigen ihre Werke an einem besonderen Ort

VON CHRISTIAN KRUPPE

Schwabmünchen Es ist schon ein besonderer Anblick. Autos umrahmt von Kunst, geschaffen von den Mitgliedern des Kunstvereins Schwabmünchen. Seit Kurzem ist die Mitgliederausstellung unter dem Motto „In Bewegung“ des Vereins im Autohaus Schäfer + Waibl in Schwabmünchen zu sehen. 34 Künstler des Vereins stellen dabei 86 Exponate aus. Bei der Wahl des Mottos der ausgestellten Werke spielt auch der Ausstellungsort eine Rolle.

„Das Thema Bewegung liegt in einem Autohaus auf Hand. Schließlich ist Fortbewegung eines der wichtigsten Themen der heutigen Zeit“, sagt Kersten Thieler-Küchle, die Vorsitzende des Kunstvereins. Auch Hausherr Peter Schäfer freut sich über das Motto. „Es passt geradezu ausgezeichnet zum Verein, denn es beeindruckt mich nachhaltig, was dort in den vergangenen Jahren für Stadt und Region bewegt wurde“, erklärt er. Auch für die Werke hat Schäfer lobende Worte übrig: „In einer Zeit in der sich alles immer noch schneller und aufregender zu bewegen scheint, ist es den Künstlern hervorragend gelungen, dies einzufangen.“

Die ausgestellten Werke zeigen Bewegung in verschiedensten Formen. Ob Menschen, Autos oder die Natur, alle Facetten des Begriffs wurden eingefangen. Dies nicht nur in Form von Gemälden, sondern auch als beeindruckende Fotografien, Skulpturen oder das „Maschin-



Zahlreiche Besucher bewunderten bei der Ausstellungseröffnung die Werke des Schwabmünchner Kunstvereins im gläsernen Autohaus.

Foto: Christian Kruppe

le“ von Gerhard Birkle, dass sich wie von Zauberhand bewegt.

Doch nicht nur die Kunst an sich orientiert sich am Motto „Bewegung“. Auch die Anbringung der Objekte fördert von den Betrachtern Bewegung, denn einige der Werke lassen sich nur bei einem Gang um das gläserne Autohaus be-

trachten. Zu einem Gemälde waren sogar fast alle am Werk beteiligten zur Eröffnung anwesend. Das Bild „Magic“ von Brigitte Dahlheim zeigt Meggin Burger beim Spielen mit ihrem Hund. Dieser durfte nicht mit, aber die Künstlerin und Meggin waren vor Ort und präsentierten stolz ihr Werk.

Peter Schäfer, der nicht nur in der Rolle des Hausherrn dieser Ausstellung seinen Hang zur Kunst beweist – er unterstützt nicht nur den Kunstverein maßgeblich – erklärt seine Aktivität als Förderer der Kunst damit, „das Kunst zu einer kultivierten Gesellschaft gehört.“ So wird er auch von der Möglichkeit,

Genuss der Werke zu erwerben, Gebrauch machen. „Noch habe ich keinen Liebling gefunden, aber diesmal habe ich ja ganz einfach die Gelegenheit, mir die Werke oft anzusehen“, sagt er und schmunzelt.

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Autohauses besucht werden.

Kraft für das Sein über den Tod hinaus

Spende Die Spielgruppe Guggaberga fördert das Schmetterlingsgrab Bobingen. Warum die Trauer diesmal keinen Platz findet

VON UWE BOLTEN

Schwabmünchen Die Augen von Mirela Wollner leuchten, die Vorfreude der Vorsitzenden der Ökumenische Hospizgruppe Bobingen auf einen schönen Quiz-Abend in Schwabmünchen mit ihren ehrenamtlichen Helfern entlockt ihrem Gesicht ein Lächeln. Das hat eine Vorgeschichte.

Anne Söllner, Teammitglied der Guggaberga, nahm im November 2015 zusammen mit ihrem Mann selber die Hilfe des Schmetterlingsgrabes in Anspruch. „Nachdem ich durch die Menschen dort so viel Hilfe und Unterstützung in der schweren Zeit erhalten habe, kam mir sofort die Idee, das Schmetterlingsgrab als Spendenempfänger in der



Wirt Gernar Thiele (vorne links) freut sich mit Mirela Wollner vom Schmetterlingsgrab (rechts daneben) über die Spende der Spielgruppe Guggaberga, die von Anne Söllner überreicht wird.

Foto: Uwe Bolten

Gruppe vorzuschlagen“, sagte sie. Zuvor habe man sich darauf geeinigt, die Gewinnsumme aus dem Pub-Quiz des Jahres 2017 zu spenden. „Der Entschluss fiel sehr schnell und einstimmig“, erinnerte sich Tom Schuster von den Gugga-

berg. Seit 2015 seien die Guggaberga sehr erfolgreich als Spielgruppe beim wöchentlichen Pub-Quiz im Gernar's Best Burger and Pizza vertreten. Nachdem die Gruppe 2016 souverän den Jahressieg errungen habe, schein auch 2017 vom

Erfolg gekrönt zu werden. „Wenn wir nicht komplett ausfallen und die Verfolger die noch ausstehenden Veranstaltungen gewinnen, sind wir nicht mehr einzuholen“, prognostizierte Tom Schuster vom Team.

Mirela Wollner und ihr ehrenamtliches Team betreuen seit 2011 als Projekt der Hospizgruppe das Schmetterlingsgrab auf dem Bobinger Friedhof. „Wenn Kinder noch vor ihrer Geburt sterben, bleibt bei den Betroffenen eine schmerzliche Lücke. Für die Eltern, die Ihrem heranwachsenden Kind oft schon einen Namen gegeben und sich auf ein Leben mit ihm gefreut haben, bedeutet dies, schmerzlich Abschied und Trauer durchleben zu müssen“, beschreibt sie den Grund für diese Einrichtung. Es gebe deutlich mehr

Betroffene, als man vermute. Neben der fachlichen Begleitung der Eltern seien die Organisation der Beisetzungen sowie die Pflege der Anlage weitere Aufgaben, fügte sie hinzu. „Wir alle im Team gehen diesen Aufgaben mit großer Empathie nach. Uns ist bewusst, dass das Sterben genauso wie die Lebensfreude zum Dasein gehören. Wir freuen uns schon darauf, mithilfe der Spende einen schönen Abend im Kreise der Ehrenamtlichen verbringen zu können, um neue Kraft zu tanken“, sagte sie dankbar in Richtung der versammelten Spielgruppe. Bemerkenswert sei es, dass betroffene Eltern nicht nur in der Krise, sondern auch danach die Verbindung zu den ehrenamtlichen Helfern aufrechterhalten.

Ein Wasserwachtler, der kein Rettungsschwimmer ist

Ehrungen Hermann Kraus wird für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Er ist nicht ohne Grund die „graue Eminenz“

VON HIERONYMUS SCHNEIDER

Schwabmünchen/Langgerringen Die Wasserwacht im Bayerischen Roten Kreuz ist ein Teil des Katastrophenschutzes in der Stadt Schwabmünchen. Das stellte Bürgermeister Lorenz Müller bei der Weihnachtsfeier der Wasserretter im Langgerringer Gasthaus Starkmann unmissverständlich fest. Dass bei aller Ernsthaftigkeit aber auch der Spaß nicht zu kurz kommt, beweisen die vielen jugendlichen Mitglieder durch ihre lustigen Einlagen und beim Bilderrückblick des zurückliegenden Jahres eindrucksvoll.

Vorsitzender Michael Ringel scheint ein glückliches Händchen bei der Motivation der Jugend zu haben und geht mit seiner ganzen Familie als gutes Beispiel voran. Ralf Klocke von den Bayerischen Elektrizitätswerken als Betreiber des Wasserkraftwerks an der Wertach lobte auch den Zustand der Wasserwachtstation. Einer, der daran maßgeblichen Anteil hat, wurde für sein 40-jähriges Engagement geehrt.

Hermann Kraus ist ein gebürtiger Schwabmünchner. Mit zwölf Jahren hat er in der Wertach Schwimmen



Für langjährige Mitgliedschaften wurden geehrt (von links): Marco Zelger, Philipp Erbe, Brigitte Skuza, Sandra Fuchsle, Hermann Kraus, Irene Kraus, Thomas Dobler und die beiden Vorsitzenden Christian Peter und Michael Ringel. Foto: Hieronymus Schneider

Ehrung bei Wasserwacht

- **Fünf Jahre** Sven von Seelen, Sandra Fuchsle, Albert Lauter, Maritta Lauter, Brigitte Skuza, Marco Zelger, Franziska Schmid, Johanna Rinderle, Elly Braun.
- **Zehn Jahre** Martin Grashei, Kim van der Forst, Katharina Eidenschink, Matthias Eidenschink.
- **15 Jahre** Philipp Erbe.

- **20 Jahre** Christoph Jörg, Markus Eidenschink.
- **25 Jahre** Irene Kraus und Michael Ringel.
- **40 Jahre** Hermann Kraus.
- **45 Jahre** Isolde Mayr.
- **Sonderehrungen**
- **Wasserretter:** Fabian Wamser, Daniel Wiedemann, Lina Lauter.

- **Wasserwachtmedaille Bronze:** Thomas Dobler, Marco Zelger, Ludwig Reiser.
- **Wasserwachtmedaille Silber:** Karin Stammel und Michael Ringel (mit BRK-Ehrennadel in Silber).
- **Ehrennadel Silber:** Michael Kraus und Armin Kraus.

gelernt, als diese noch nicht aufgestaut war, sondern ziemlich wild an der Wertachsiedlung vorbei rauschte, wo er heute noch wohnt. „Es war ziemlich gefährlich, zwischen den Flussbausteinen hineinzuspringen und unsere Fußbälle wieder heraus-

zuholen“, sagt er. Noch gut erinnert sich der heute 79-jährige Kraus an die Aufstauung der Wertach und den Beginn des Schwellbetriebes am Wasserkraftwerk im Jahre 1957. In die Wasserwacht eingetreten ist er aber erst 1978, weil der erste seiner

Söhne zur Wasserwacht ging. „Ich war immer im Hintergrund, wenn meine Söhne irgendwelche Funktionen ausgeübt haben und habe mich immer um die Station an der Wertach gekümmert“, sagt Kraus, der nie Rettungsschwimmer

❗ **Winterschwimmen** Am Dreikönigstag, 6. Januar, wird ab 13 Uhr die Wasserwacht wieder ihr Winterschwimmen in der Wertach bei der Wasserwachtstation durchführen. Anmeldungen sind möglich bis zum 29. Dezember per Mail an michael.ringel@wasserwacht.bayern.